

Anlage zum Antrag auf Gewährung eines Zuschusses für Gemeinwesenarbeit und Quartiersmanagement

hier: Kurzbeschreibung der Projekte

Teilprojekt 1: Lebenswertes Borßum

In Emden-Borßum soll ein Strukturaufbauprozess für Gemeinwesenarbeit einleitet werden, bei dem einerseits die Neuzugewanderten eine Identität mit dem Stadtteil aufbauen können und andererseits die Lebensqualität für alle Bewohner wieder erhöht wird.

Durch das Projekt wird ein Gemeinwesenarbeiter neu eingestellt und vor Ort räumlich angebunden. Der Stadtteil erhält so eine zusätzliche Ressource, mit der das Aufspüren besonderer Problemlagen ebenso möglich wird, wie das Erkennen und die Förderung von Interessen, im Gebiet entsprechend aktiv zu werden. Ein Grundgedanke der Arbeit vor Ort ist die Erkenntnis, dass durch verstärkte Kooperation im Stadtteil soziale Problemlagen schneller und passgenauer gelöst werden können.

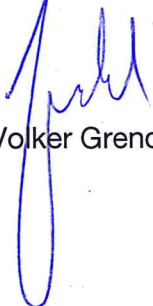
Der Strukturaufbau in Borßum ist nur dann zielführend und nachhaltig möglich, wenn die Erfahrungen der Sozialen Stadt genutzt und die Tätigkeiten des Gemeinwesenarbeiters in eine gesamtstädtische Struktur eingebunden ist. Das Teilprojekt „Lebenswertes Borßum“ steht deshalb in unmittelbarem Verbindung zu dem Teilprojekt „Quartiersbrücken in Emden“.

Teilprojekt 2: Quartiersbrücken in Emden

Die Stadt Emden sieht in einer professionell und systematisch betriebenen sozialraumbezogenen und lebensweltorientierten Arbeit ein sinnvolles und wirksames Instrument, sich den Integrationsanforderungen in benachteiligten Stadtteilen Barenburg, Port-Arthur / Transvaal-südl. Ringstraße und Borßum zu stellen.

Das Projekt „Quartiersbrücken“ greift vorhandene Erfahrungen auf und nutzt den Strukturaufbau in Borßum für eine Neuorganisation der GWA/QM in der Kommune. Hierbei sollen einerseits die unterschiedlichen teilweise vorhandenen und teilweise neuen Strukturen für die Gemeinwesenarbeit in den genannten Quartieren miteinander vernetzt und koordiniert werden. Andererseits sollen auf der Verwaltungsebene Aufgaben, die noch verschiedenen fachlichen Bezügen und Zuständigkeiten (stadtteilbezogene Jugendarbeit, Flüchtlingssozialarbeit, Stadtteiltreffs, Soziale Stadt, GWA-Praxis der Bürgerzentren, Seniorennetzwerke, Pädagogische Netzwerke, Beteiligungsprojekte) zugeordnet sind, soweit möglich in einer neuen sozialräumlichen Struktur zusammenführt und konzeptionell weiterentwickelt werden. Nach Bewertung und Bereinigung der Schnittstellen wird die Schaffung einer neuen Organisationseinheit „Gemeinwesenarbeit“ angestrebt. Ein hier tätiger Gebietskoordinator organisiert den Austausch und die Zusammenarbeit der Fachkräfte in den drei Gebieten.

Emden, 18.05.2017



(Volker Grendel)

Fachbereich 500

Fachbereichsleiter

Volker Grendel

FB Gesundheit und Soziales

Telefon 0 49 21 / 87-1333

Telefax 0 49 21 / 87-1595

grendel@emden.de

STADT EMDEN

Frickensteinplatz 2

26721 Emden